

Prof. Dr. Anita Schilcher

Nützliches Vergnügen?: Literaturdidaktische Aspekte des Umgangs mit mythoshaltiger Fantasy

Die Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur ist geprägt von der Frage, welche Lektüre für die Kinder sowohl unterhaltsam als auch lehrreich ist. Die mythoshaltige Fantasy scheint beide Ziele erfüllen zu können: In spannenden Abenteuer-Plots werden Elemente klassischer Sagenwelten vermittelt. Doch lernen Kinder und Jugendliche tatsächlich etwas über die antike Sagenwelt, wenn sie *Percy Jackson* lesen? Was lernen sie? Und welche Entdeckungen und Lernprozesse kann der Literaturunterricht anregen?

In meinem Beitrag möchte ich zeigen, dass es bei der Auseinandersetzung mit mythoshaltiger Fantasy nicht nur um den Erwerb deklarativer Wissens Elemente gehen sollte, sondern dass der Literaturunterricht dazu anregen sollte, die Verwendung und Funktionen mythologischer Motive und Topoi zu analysieren und kritisch zu hinterfragen. Um dies leisten zu können, muss der Literaturunterricht darauf abzielen, literarische Lese- und Analysestrategien zu vermitteln, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, über den bloßen Nachvollzug der Handlung auf der Textoberfläche hinaus Zusammenhänge und Strukturen zu entdecken. So können Schülerinnen und Schüler die Erfahrung machen, dass die antike Mythologie in Form von etablierten Sekundärcodes nach wie vor unser kulturelles Denken prägt, aber auch, dass die antike Sagenwelt je nach Adaption immer wieder um- und neuinterpretiert wird und für die Vermittlung ganz unterschiedlicher Werte und Normen herangezogen wird. So lassen sich etwa sowohl traditionelle Geschlechterrollenkonzepte mit Hilfe griechischer Sagen tradieren aber auch moderne Identitätskonzepte auf antike Figuren übertragen. Gerade in scheinbar „trivialen“ Formaten gelingt es auch Schülerinnen und Schülern derartige Funktionalisierungen zu entdecken und damit literarische Kompetenzen zu erwerben.

Prof. Dr. Anita Schilcher studierte Lehramt für Grundschulen und Germanistik an der Universität Passau. Sie promovierte sich zu einem Thema der Kinder- und Jugendliteraturforschung, die Habilitation beschäftigte sich mit einer schreibdidaktischen Fragestellung. 2007 übernahm sie den Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur an der Universität Regensburg.

Aktuelle Schwerpunkte ihrer Forschung sind:

Kompetenzorientierter Literaturunterricht, Sprachförderung in den Bereichen Lesen und Schreiben (speziell in den Projekten RESL, RESTLESS, BISS), Professionsforschung für den Deutschunterricht (FALKO, FALKE)